

## Mobilfunk und Gesundheit

Wie in vielen Bereichen unserer modernen Zivilisation üblich, so wird auch beim Mobilfunk der Bürger bewusst unzureichend und falsch über die tatsächliche Faktenlage informiert. Obwohl führende Wissenschaftler aus aller Welt vor Gesundheitsrisiken durch Strahlenbelastung warnen, modernste Forschungsmethoden im Laufe des vergangenen Jahrzehnts Verbraucher-Warnungs-Empfehlungen zur Folge hatten und zwischenzeitlich speziell für Langzeithandynutzer erschreckende Krebsrisikostatistiken vorliegen, herrscht nach wie vor eine allgemeine Verunsicherung. Genau das hat Methode und es funktioniert. Mittlerweile gibt es in der westlichen Welt mehr Handys als Einwohner, allein in der Bundesrepublik sind dies 90 Millionen. Weltweit marschieren die Industrie in schnellen Schritten auf 4 Milliarden Nutzer zu. Bei diesen beeindruckenden Wachstumswahlen für die erste Milliarde Nutzer brauchte es noch 12 Jahre, die zweite Milliarde war bereits 3 Jahre später zu vermelden und die dritte Milliarde konnte in nur zwei Jahren eingesammelt werden- kann nicht sein, was nicht sein darf. So gaben Regierungen regelmäßig Entwarnungen, wurden ehemals renommierte Wissenschaftler diskreditiert und die Ergebnisse ihrer Arbeit in Frage gestellt, sobald sie sich in einer kritischen Richtung gegen Industrieinteressen bewegten und die Medien spielen einen lukrativen Doppelpass mit einem übermächtigen Kunden, ohne dessen Werbe-Millionen man den eigenen Laden längst hätte schließen müssen.

So ist das Phänomen Mobilfunk mittlerweile vergleichbar mit der erfolgreich praktizierten Politik der Tabakindustrie. Sind die Menschen erst einmal in einer großen Anzahl süchtig, die Preise kontrolliert und künstlich in die Höhe getrieben und die Massenmärkte in Asien, Südamerika und Afrika im Griff, dürfen sich ruhig einige westliche Nationen, wie die ohnehin arroganten und besserwisserischen Europäer, das Leben durch Rauchverbote und Packungshinweise schwer machen. Dabei wird das Produkt in einen Kultstatus erhoben und bleibt selbst bei bestehendem Werbeverbot permanent im Gespräch.

Es waren ebenfalls Marketingexperten, geniale und mit allen Wassern gewaschene Lobbyisten der renommierten US-Agentur Burson Marsteller, die bereits im August 1994 eine noch heute praktizierte Strategie für die Mobilfunkgiganten entwickelte. Die wesentlichen Pfeiler dieser Marschrichtung, die durch eine aus der Sicht der Industrie hochgefährlichen wissenschaftlichen Studie der Washington University, die DNA-Strangbrüche und somit Krebsrisiko bei Ratten hervorgebracht hatte, ausgelöst wurde, sind folgende:

Jedes kritische Studienergebnis zunächst anzuzweifeln, die Replizierbarkeit zu fordern, die Gegenstudien selbst zu finanzieren und somit zu kontrollieren, die Wissenschaftler und deren Arbeit mit einem Hauch der Anrühigkeit zu belegen und auf frühere nicht wiederholbare Studien verweisen, die dazu führten, dass die Wissenschaftler Arbeit, Ruhm und Ehr' verloren. Des weiteren die Presse und die Öffentlichkeit hinzuhalten nach dem Motto: es gibt keine Probleme, es muss aber weiter geforscht werden, die Ergebnisse legen wir vor, sobald vorhanden. Unsere Studien sind in jedem Fall besser, da sie menschliche Fehler, durch neu entwickelte Computer-Mess-Programme, ausschließt.

Des weiteren sollten nur von der Industrie bestellte und von Medienexperten ausgebildete Fachleute der Presse Rede und Antwort stehen.

Die Konsequenz dieses, als „War-Game-Memo“ bezeichnetes Strategiepapiers, ist aus heutiger Sicht so simpel wie effektiv - es lebt der Zweifel, aber der Markt boomt. Einen weiteren großartigen Schachzug gelang der Mobilfunkindustrie, die übrigens in einem einzigen weltweit operierenden Verband, dem CTIA (Cellular Telephone Industry Association) in Washington D.C., mit allen ca. 260 wichtigen Herstellern und Vertreibern organisiert ist, durch die Berufung eines korrupten Wissenschaftlers an die Spitze des Strahlenschutzprojektes der Weltgesundheitsorganisation, WHO, in Genf. Von 1996 bis 2006 stand mit dem Australier Dr. Michael Repacholi an der Spitze des „EMF-projects“, wurde von der Industrie dafür bezahlt, den Politikern aus aller Welt einerseits eine Unbedenklichkeitsbescheinigung mit WHO-Stempel zu erteilen, andererseits Verhaltensmuster für den Umgang mit mobilfunkkritischen Randgruppen an die Hand zu geben. Mike, wie ihn die Kollegen gerne nennen, verbreitete die Mär vom mentalen Problem der Elektrosensiblen, die tatsächlich, häufig in Nähe von neu errichteten Mobilfunkantennen wohnend, lediglich durch ihre instabile Psyche auf den unsichtbaren Strahlenfeind reagierten. Alles Spinner also, deren Krankheitssymptome nicht auf Elektromagnetische Felder, sondern auf Einbildung zurückzuführen sei.

Wer diese „eingebildeten Kranken“ sind, bekommt Dr. Hans-Christoph Scheiner in seiner Münchener Praxis zunehmend zu spüren. Als mobilfunkkritischer Arzt hat er sich durch sein Buch: „Mobilfunk, die verkaufte Gesundheit“, erschienen 2006, einen Namen gemacht, als auf alternative Behandlungsmethoden spezialisierter Mediziner hat er zusammen mit seiner Ehefrau Ana Scheiner einen weit über die Landesgrenzen Bayerns hinaus reichenden Ruf erworben. So pilgern gerade Menschen die unter Elektrosensibilität und/oder Elektroallergie leiden in die Franz-Wüllner-Straße 39, im Münchener Stadtteil Obermenzing. Es werden immer mehr, die unter den Strahlen leiden, meist fängt es mit Schlafproblemen und Stresssymptomen an und leider häufen sich zunehmend die Krebserkrankungen mit Todesfolge.

Eine deutliche Warnung sprach zuletzt der Leiter der Europäischen Reflex-Studie, Pr.Dr.Franz Adlkofer aus: „Wir dürfen nicht die gleichen Fehler wie beim Asbest machen, sondern müssen jetzt handeln und die Warnungen der Wissenschaftler ernst nehmen. Sonst können wir in 10-15 Jahren die Toten von der Straße aufsammeln...“

Der Vortrag von Dr. Hans-Christoph Scheiner, am 19. Oktober in Dresden, verdeutlicht die aktuellsten Forschungsergebnisse und zeigt auf, was medizinisch aber auch gesellschaftspolitisch getan werden kann, um diese Gefahr noch abzuwenden.

Klaus Scheidsteger

Sonderveranstaltung 19.10.2008 Ramada Hotel (ehem. Treff Hotel), Frankenstr. 90, 01219 Dresden

Anmeldung: Frau Kreutziger:0351 4767112 (Tel.und Fax)  
oder Frau Graubner :0351-2524445

# Informationsveranstaltung

## Mobilfunk die verkaufte Gesundheit

Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt

Möglichkeiten der Selbsthilfe

Vorstellung eines internationalen  
Entschädigungsprojektes  
(EMR-IP)

Referenten: Dr. med. Hans-Christoph Scheiner, München  
Arzt für Allgemeinmedizin, Umweltmedizin,  
Psychotherapie, Autor

Klaus Scheidsteger:  
Filmemacher (Der Handykrieg)

Termin: Sonntag, 19.10.2008  
10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Ort: Ramada-Hotel (ehem. Treff-Hotel)  
Frankenstr. 90, 01219 Dresden

Anmeldungen: Frau Graubner 0351 – 2 52 44 45  
Frau Kreuziger 0351 – 4 76 71 12

Eintritt: 6,00 €